

INSEL LA RÉUNION

Französisches Märchenwanderland im Indischen Ozean



Vulkane, Regenwald, Einheimische und Mee(h)r zu Fuß erleben

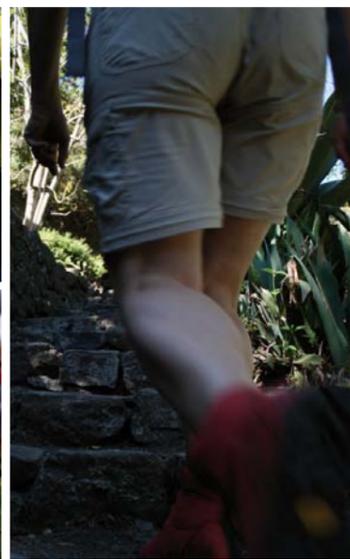




Exotisches Vergnügen...



...und tolle Aussicht



Kreolisches Haus



Artischockenherzen

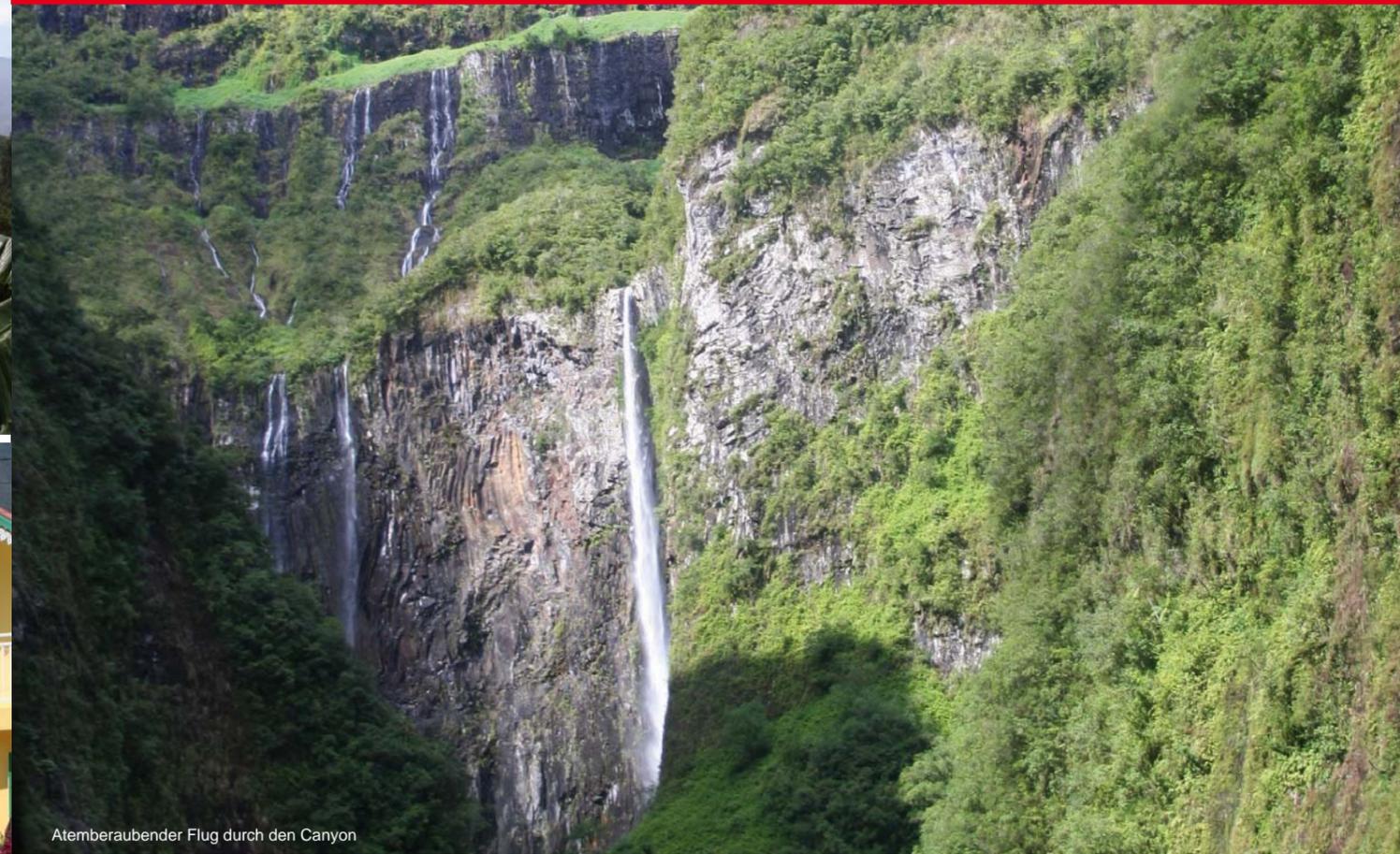
Paradiesische Aussicht auf den höchsten Berg der Insel.



INSEL LA RÉUNION

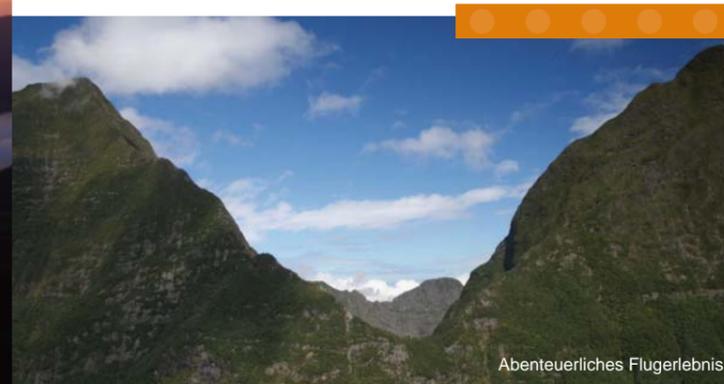
Französisches Traumland hat für jeden Geschmack etwas zu bieten

Vulkane, dichter Regenwald, grüne und zerklüftete Talkessel, Palmen, stahlblaues Meer, atemberaubende Canyons, einzigartige Pflanzen- und Tierwelt sowie eine unverwechselbare Vielfalt der Kulturen – tauchen Sie ein in ein Tropenparadies ohne giftige Tiere.

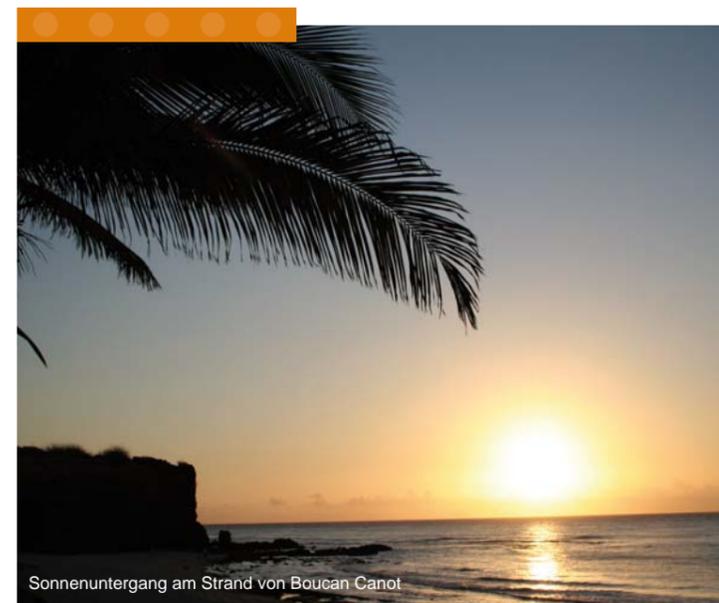


Atemberaubender Flug durch den Canyon

Die grün bewachsene, riesige Felswand kommt immer näher. Scharfe Linkskurve, ein Schwenk nach rechts und – Gott sei Dank – freie Sicht. Rasant schlängelt sich der Helikopter durch den atemberaubenden Canyon „Bras de Caverne“ im Talkessel von Salazie. Vorbei am berühmtesten Wasserfall „le voile de la mariee“, „Der Brautschleier“. Hochzeitsglocken hört in diesem Moment niemand läuten. Schnell dreht sich der Hubschrauber nach links, weicht den elipsenförmigen, grünen Felskegeln aus und fliegt geradeaus auf ein großes Loch zu, aus dem es kein Entkommen mehr zu geben scheint: Mitten ins Herz des „Trou de fer“, dem unzugänglichen „Eisenloch“. Jetzt geht alles ganz schnell. Scharfe Rechtskurve, Spirale nach oben und – geschafft. Salazie, der grünste Talkessel der Insel von oben, ist toll. Ein unvergessliches Erlebnis – durch den Flug mit dem Hubschrauber wirkt

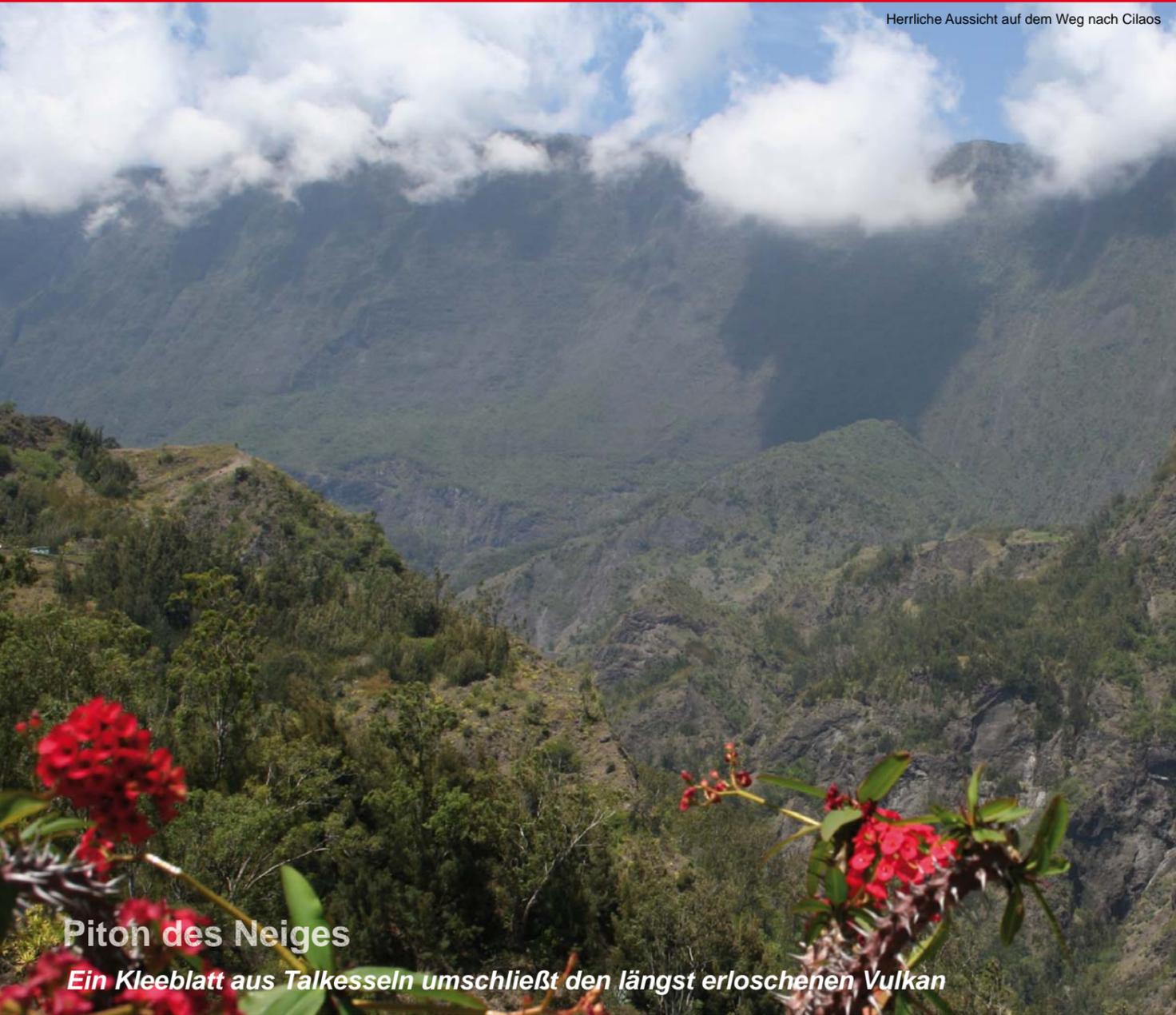


Abenteuerliches Flugerlebnis



Sonnenuntergang am Strand von Boucan Canot

die französische Vulkaninsel mit dem Basaltgebirge im Indischen Ozean wie eine traumhafte Märchenwelt. Nicht nur aus der Luft, sondern vor allem zu Fuß geht es auf La Réunion auf unvergessliche Entdeckungsreise. Das exotische Wanderland bietet abenteuer- und naturverrückten Wanderfans insgesamt mehr als 1.000 Kilometer gut markierte Wanderwege vor der Ostküste Afrikas, 800 Kilometer von Madagaskar und 200 Kilometer von Mauritius entfernt.



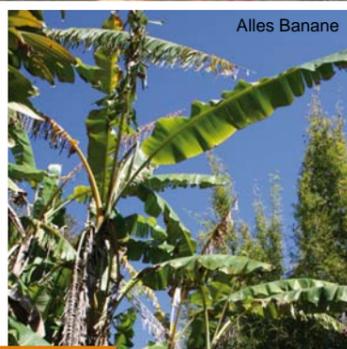
Herrliche Aussicht auf dem Weg nach Cilaos

Piton des Neiges

Ein Kleeblatt aus Talkesseln umschließt den längst erloschenen Vulkan



Die berühmte Bourbon-Vanille



Alles Banane



Köstliches Chou-Chou Gemüse



Kräuterexperte Ian Winkless

Mafate, Salazie, Cilaos – die drei Talkessel umranken den mit 3.071 Metern höchsten Berg und längst erloschenen Vulkan der Insel, den Piton des Neiges. Sein mit 2.676 Metern kleinerer Bruder Piton de la Fournaise ist einer der aktivsten Vulkane der Welt und bietet bei Ausbruch ein ungefährliches und dennoch abenteuerliches Spektakel. Auf La Réunion gibt es wenig, was es nicht gibt – einige Kilometer mit dem Auto oder zu Fuß und man taucht in eine komplett andere und faszinierende Welt ein. Regenwald, Urwald ohne giftige Tiere zum hautnah Erleben, tiefblaues Meer mit steilen Klippen, an denen hohe Wellen zerschellen, weiße Sandstrände.

So vielfältig wie die Natur- und Pflanzenwelt der Insel, mit etwa 160 endemischen, auf der Welt einzigartigen Blütenpflanzen, sind auch die Kreolen selbst. Die Menschen, die „in der Kolonie geboren“ sind, machen die Insel durch unterschiedliche Kulturen und Religionen zu einem bunten und fröhlichen Mix. Inder, Afrikaner, Chinesen und Franzosen leben friedlich miteinander und amüsieren sich am liebsten in Gesellschaft bei ihrem Nationalgericht, dem Cari in allen Variationen mit Reis und dicken Bohnen samt Gemüse Chouchou.

Kleiner Tipp: den saftigen Bananenkuchen zum Nachtisch unbedingt probieren!

So fröhlich wie die Menschen strahlt auch die Architektur: Farbenfroh, meistens mit Veranda und mit reichlich Stuck verziert sind die kreolischen Häuser im Dorf Hell-Bourg im Talkessel Salazie zu bewundern. Auf mehr als 1.000 Kilometer gut markierten Wanderwegen bietet die Tropeninsel, die vor etwa drei Millionen Jahren aus den Fluten emporstieg und einst berühmt für ihre Kaffee- und Zuckerrohrplantagen war, ein Wanderparadies mit unterschiedlichen Klimazonen und dem Nebeneinander verschiedener Landschaften. So bekommen Wanderfans einen tollen Eindruck von der Vielfalt, wenn sie auf dem Weitwanderweg GRR1 in sechs Tagen drei Talkessel durchqueren, oder eine Inselüberquerung von Nord nach Süd, von der Hauptstadt St. Denis bis Basse Vallée, in zehn bis zwölf Tagen auf dem GRR2 angehen.



Schwätzchen auf dem Markt in St-Pierre



Exotik



Bananenfrucht

„Garantie für einen hohen Standard“

Damit das einzigartige Naturgut der Insel in Zukunft geschützt bleibt, wurde auf La Réunion ein Nationalpark, der „Parc National de La Réunion“ gegründet. Über Aufgaben und Ziele des Nationalparks sprach WANDERWELTEN mit Olivier Robinet, dem Direktor des Nationalparks.

WANDERWELTEN:

Herr Robinet, welche Gebiete gehören zum Nationalpark?

Robinet: Der Park erstreckt sich auf über 40 Prozent der gesamten Insel und ist in zwei Zonen aufgeteilt. Zur inneren Zone mit 107.000 Hektar gehört das Herz, der Mafate-Krater, das Gebiet des Vulkans, die Gipfel der höchsten Berge, Grand Bassin und die Primärwälder. Der Talkessel von Mafate ist sehr wichtig und außergewöhnlich. Die Einwohner dürfen dort leben, arbeiten und einige traditionelle Aktivitäten wie bisher ausüben. 800 bis 900 Einwohner leben in der inneren Zone.

WANDERWELTEN:

Welche Ziele stehen dabei im Vordergrund?

Robinet: Der Schutz der Natur ist sehr wichtig und die Förderung der nachhaltigen Entwicklung mit Wasserversorgung, Energie und Wegen.

WANDERWELTEN:

Was macht die äußere Zone aus?

Robinet: Sie umfasst mit 68.000 Hektar die ländlichen Höhen, die Talkessel von Cilaos und Salazie sowie die Hochebenen. Hier leben etwa 75.000 Einwohner. Die nachhaltige Entwicklung und der Schutz des Kultur- und Naturraums stehen hier im Vordergrund.

WANDERWELTEN:

Was bedeutet die Gründung eines Nationalparks für La Réunion und welche Vorteile entstehen dadurch für Einwohner und Touristen?

Robinet: Für die Insel ist es sehr wichtig, denn jeder auf der Welt weiß, was es bedeutet, einen Nationalpark zu haben. Dadurch werden die Naturschönheiten der Insel international bekannt, gleichzeitig bietet der Nationalpark eine Qualitätsgarantie für einen hohen Standard. Durch den Nationalpark soll das Freizeitangebot der Insel für Bewohner und Besucher verbessert werden, das Landesinnere soll als Erholungsraum einen höheren Stellenwert bekommen. Die Besucher können sich durch Infoschilder, Führungen und Museen noch besser über den Naturraum informieren – und alles ohne Eintritt, da der Park zu 100 Prozent aus öffentlichen Mitteln des französischen Umweltministeriums finanziert wird.



Olivier Robinet



Farbenfroher Blütenpracht

Kleiner Krater Formica Leo

Strandleben

Da ist er - der Piton des Neiges



INFORMATIONEN

REISEZEIT & KLIMA

Beste Wanderzeit April bis November
Hochsaison Oktober und November
September günstiger Monat und wenig Gäste auf der Insel
Regenzeit/tropischer Hochsommer Januar bis März

Anreise & Einreise/Flugverbindung

Täglich fliegen Air Austral, Air France und Corsair von Paris, Lyon oder Marseille, Charterflug von Mauritius.
Air Austral ist die Nationalfluggesellschaft La Réunions mit warmerherziger, kreolischer Atmosphäre an Bord.

Infos: 01805 40858548, www.air-austral.de

Flugzeit: 11 Stunden von Paris

Für EU-Bürger: Kein Visum erforderlich, gültiger Personalausweis oder Reisepass, da La Réunion zu Frankreich gehört und damit zur EU

Gesundheit & Sicherheit

Als französisches Übersee-Department bietet die Insel ein gutes Gesundheitssystem nach europäischen Standards. Tropenkrankheiten gibt es nicht, somit ist keine Impfung erforderlich.

Währung

Euro

Bevölkerung

Etwa 750.000 Einwohner, davon etwa 45 % Schwarzafrikaner, 28 % Inder, 15 % weiße Kreolen, 6 % Europäer, 3 % Chinesen

HOTELTIPPS

****Hotel Le Saint Alexis in Boucan Canot

Infos & Reservierung unter www.hotelsaintalexis.com



****Palm & Spa Hotel in Petite-Ile

Infos & Reservierung unter www.palm.re



***Hotel Juliette Dodu in St. Denis

Infos & Reservierung unter www.hotel-jdodu.com.

Sprachen

Französisch (offizielle Landessprache), Kreolisch (Muttersprache)

Zeitverschiebung

Oktober bis April: +3 Stunden, Mai bis September: +2 Stunden

Wasser- und Stromversorgung

Leitungswasser ist trinkbar, außer in den Berghütten, Stromspannung beträgt 220 V

Empfohlene Wanderausrüstung

- Wanderschuhe mit festem Profil für sicheren Halt
- Regenkleidung
- warme Kleidung für abends, denn in den Bergen ist es meistens kühl
- Sonnencreme, Kopfbedeckung, Sonnenbrille
- Reiseapotheke
- Taschenlampe
- Gesamtgewicht des Rucksacks: 5 bis 8 kg

Mit dem Bergführer unterwegs

Es werden auch geführte Halbtages-, Ganztages- und Mehrtagestouren angeboten.

Infos & Reservierung unter www.reunion-nature.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Fremdenverkehrsbüro Réunion c/o Maison de la France
www.insel-la-reunion.com

Konzept & Realisation

inMOTION Agentur & Verlag eK
www.wanderwelten.com

Redaktion/Bilder Verena Weiße, Layout Leonardo Pellegrino

Infos und Reservierung von Hotels, Ferienhäuser, Gästezimmer mit dem Gütesiegel „Gite de France“ und vor allem Berg- und Wanderhütten über Maison de la Montagne et de la Mer, 5, rue Rontaunay, F-97400 Saint Denis, Telefon 0262 907878

resa@reunion-nature.com, www.reunion-nature.com

www.reunion-nature.com

Fremdenverkehrsbüro Réunion c/o Maison de la France, Zeppelinallee 37, D-60325 Frankfurt/Main, Telefon +49(0)69 97590494, insel-la-reunion@franceguide.com

www.insel-la-reunion.com

AKTIVITÄTEN IN FREIER NATUR

Wandern, Mountainbiking, Canyoning, Reiten, Gleitschirm, Hängegleiter, Ultraleichtflugzeug, Rafting, Klettern, Golf

HUBSCHRAUBER-RUNDFLUG

Reservierung über Helilagon, Telefon 0262 555555

www.helilagon.com

GRANDRAID – „Diagonale des Fous“ – „Diagonale der Verrückten“

Infos über einen der schwierigsten Bergläufe der Welt gibt es im Internet unter www.grandraid-reunion.com

LITERATUR

Wanderkarte La Réunion 1:100.000, Institut Geographique National (IGN); La Réunion – Frankreichs Wanderparadies im Indischen Ozean, Walter Iwersen, Rother Wanderführer, ISBN 3-7633-4278-8; Réunion, Dumont Reise-Taschenbuch, ISBN 978-3-7701-6322-9

SCHWIERIGKEITSINDEX Schwierigkeitsindex

ALPIN

Alpine Touren im Hochgebirge. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind durchgängig notwendig.



+++ Alpine Gipfeltouren mit Kletterei bis max. Schwierigkeitsgrad II (UIAA), auch mit Gletschertraversen, alpine Klettersteige der Kategorien C und D. Meist weglos und ohne Markierung.

++ Alpine Touren im Hochgebirge. Gipfelbesteigungen mit leichter Kletterei (I) ohne vorhersehbare objektive Gefahren. Nicht durchweg markierte Routen, zum Teil auch weglos. Alpines Know How, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind notwendig.

+ Bergwege und leichte Gipfelbesteigungen ohne Kletterei, kurze Firntraversen, gesicherte Steige, die den Gebrauch der Hände erfordern können, mit deutlichen Höhenunterschieden von mehr als 1.000 Hm/Tag, auch in exponiertem Gelände, jedoch durchgängig auf Wegen und markiert.

BERGWANDERN

Ein- bis Zweitagestouren im Mittelgebirge. Aber auch klassische Hüttenwanderungen und leichte Touren im Hochgebirge.



+++ Gut gehbare, markierte Bergwege oder Hüttenzustiege ohne Kletterei auf teilweise steilen und abschüssigen Steigen und Pfaden, die jedoch objektiv ungefährlich sind. Gute Kondition und ein Mindestmaß an Trittsicherheit sind notwendig.

++ Markierte, frequentierte Höhen- und Kammwege, mitunter schmal und steinig, selten steil. Ohne Gipfelbesteigung. Oftmals von bereits hochgelegenen Ausgangspunkten, Seilbahnen, Pässen. Die Höhenunterschiede strengen Untrainierte an, für Trainierte sind sie gemäßigt.

+ Meist naturbelassene und gut markierte Wege und Steige, selten in steilem Gelände. Kurze anspruchsvolle Passagen sind möglich und dann extra gekennzeichnet. Die Höhenunterschiede sind so gemäßigt, dass diese Tour auch mit sportlichen Kindern unternommen werden kann.

WANDERN

Tageswanderungen im Flachland, in Mittelgebirgen oder alpinen Tallagen.



+++ Anspruchsvolle Tagestouren, überwiegend auf Pfaden. Höhenunterschiede bis 1.000 Hm/Tag und/oder Kilometerleistungen von mehr als 25 Kilometern sind möglich. Punktuelle Gefahrenstellen können auftreten. Gute Kondition ist notwendig.

++ Mittelschwere Tagestouren und bequeme Wanderwege wechseln sich ab mit manchmal steinig Pfaden und „Wurzelsteigen“. Höhenunterschiede nur in geringem Maß bis max. 300 Hm und nie lang andauernd. Kilometerleistung bis zu max. 25 Km/Tag.

+ Leichte Tagestouren im flachen Gelände, dem Charakter nach eher lange Spaziergänge, denn Wanderungen. Das Terrain wechselt zwischen bequemen Wald- und Wiesenwegen oder Forst- und Güterwegen ohne nennenswerte Höhenunterschiede.

BEST OF WANDERN

La Réunion ist Mitglied bei Best of Wandern

Best of Wandern ist ein Verbund von acht herausragenden internationalen Wanderregionen in Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Italien und fünf führenden Markenherstellern für Outdoor-Ausrüstung. Die Partner folgen höchsten Qualitätsansprüchen in der Entwicklung der Wanderinfrastruktur und bieten mit den Testcentern und dem Urlaubspass einen neuen Service für Wandergäste.

www.best-of-wandern.de



Den Col du Taibit immer im Blick



KÖNIGSETARPE

Reise in den Cirque de Mafate

Abenteurererleben auf dem Weg in den ursprünglichsten Talkessel La Réunions

Mafate – das Zauberwort für alle Wanderfans auf La Réunion. Diese Tour führt von Süden in den ursprünglichsten der drei Talkessel, benannt nach einem berühmten Sklaven. Los geht es am Maison du tourisme in Cilaos 1, zwischen Kirche und Tourismusinfo in die Sackgasse Sentier des Porteurs links einbiegen, das Schild Col du Taibit weist den Weg. Ein wunderschöner Blick begleitet den Abstieg hinunter zur alten Thermananlage, unten angekommen links über die Brücke der D 242, und kurze Zeit später wieder links einbiegen. Jetzt geht es bergab zum Wasserfall des Bras Rouge 2 auf der weiß-rot markierten Strecke des GRR2. Hinter dem Wasserfall ist Kondition gefragt. Der Aufstieg zum 2.081 Meter hohen Col du Taibit beginnt. Vorbei an hohen Heidebüschen mit Bartflechten geht es immer steiler bergauf bis zur Passhöhe, vorbei an einem Oratoire, einer kleinen Andachtsstelle. Oben auf dem Col du Taibit 3 angekommen wartet als Belohnung eine tolle Aussicht über den Cirque de Cilaos und den Cirque de Mafate 4. Der Abstieg in das kleine Dorf Marla 5 führt durch einen tollen Wald mit Mimosabäumen und dauert etwa 45 Minuten. Eine Übernachtung in einer der Gites lohnt sich.

INFORMATIONEN

An/Abfahrt/ÖPNV/Einkehr

PKW Von St-Louis aus etwa 38 km aufwärts auf der RN5 bis Cilaos, am Maison du tourisme parken.
BUS Busse rotieren zwischen St-Pierre/St. Louis-Cilaos, Endhaltestelle: Cilaos/villa
VERKEHRSANBIETER Busnetz Semitel

ÜBERNACHTUNGEN

In Marla Gites zur Übernachtung: Buchung über Maison de la Montagne et de la Mer, Telefon 0262 907878 – Hütten müssen vorgebucht werden, am besten Tage vorher reservieren.

Auf einen Blick

START Maison du tourisme in Cilaos
ZIEL Marla im Cirque de Mafate
GESAMTKILOMETER 9, 1.151 Hm
LAUFZEIT 5.15 Stunden
BESCHILDERUNG weiß-rote Markierung des GRR2
HÖHEPUNKTE Wasserfall des Bras Rouge, der wunderschöne Ausblick auf dem Col du Taibit in den Cirque de Cilaos, das kleine Dörfchen Marla im Cirque de Mafate mit seinen solarbetriebenen Hütten

LITERATUR

Wanderkarte La Réunion 1:100.000, Institut Geographique National (IGN)



Einzigartige Tamarindenwälder



Tolles Panorama



Zeit zum Verweilen



Geheimnisvoller Krater



2-tägige Entdeckungstour durch den Krater Mafate

Abenteuer erleben auf dem Weg durch den ursprünglichsten Talkessel La Réunions

Mafate – das Zauberwort der Vulkaninsel. Der Krater, benannt nach einem berühmten Sklaven, ist der ursprünglichste der drei Talkessel, weil er nur zu Fuß zu durchqueren ist. Ein Muss für alle Wanderfans. Diese Stille – ab und an wird sie durch ein Hubschraubergeräusch unterbrochen, aber das ist nicht zu ändern. Denn die fliegenden Brummer versorgen die etwa 800 Einwohner im Mafate mit Lebensmitteln, Möbeln oder Baumaterialien. Diese Tour führt zu den Dörfern La Nouvelle und Marla durch einzigartige Natur. Los geht es am bewachten Parkplatz Col des Boeufs ① hinauf auf einem breiten Sandweg zum Col des Boeufs auf 1.960 Metern. Wind bläst uns von vorne ins Gesicht, denn ein schmaler, kurzer Weg führt durch den Col des Boeufs zum Mafate. Ein wunderschöner Blick ins Tal begleitet den etwa zwei Stunden langen Abstieg auf dem gelb-rot markierten, später weiß-rot markierten, und gut präparierten Weg (GRR1) hinunter nach La Nouvelle.

Mit 200 Betten, drei Läden, Kirche, Schule, Restaurants ist dies der größte Ort des Kessels. Beeindruckend sind die Tamarindenbäume in den Plaine des Tamarins ②, die nur auf La Réunion wachsen. Vorbei an umgestürzten Bäumen geht es weiter bergab. Die Tamarindenbäume zeichnen sich dadurch aus, dass sie weiter wachsen, wenn sie umgestürzt sind. Sie sind Nährbäume für Farngewächse – ein Zeichen für die reine Luft im Mafate-Krater. Die Baumpracht erinnert ein bisschen an die Pflanzenwelt im Urwald. Auf dem Weg bergab kommen uns Teilnehmer des Grandraid, eines der schwierigsten Bergläufe der Welt, entgegen. Etwa 2.000 Teilnehmer, auch Deutsche, nehmen jährlich am 163 Kilometer langen Insellauf von Süd nach Nord teil. Die erste Etappe endet in La Nouvelle ③. Mit einem typisch kreolischen Abendessen – Chouchou-Gratin, Cari mit Huhn, Fisch oder Schwein, Linsen oder dicke Bohnen und Reis – lassen wir den Abend ausklingen.

Von Bibas-Früchten bis zum Wasserfall am Trois Roches

Am nächsten Morgen geht es nach einem französischen Frühstück mit Baguette und Marmelade auf nach Marla, nicht auf dem direkten, drei Kilometer langen Weg, sondern auf dem längeren über die Plaine aux Sables (2,2 km) mit Abstecher zum Trois Roches (4 km). Die Tour dauert etwa zwei Stunden. Von La Nouvelle aus ein Stück bergauf und dann rechts bergab, dem Schild Trois Roches, Roche Plate folgen. Ein längerer Abstieg auf schmalen, aber gut begehbarem Pfad bis zur Plaine aux Sables ④, einer breiten, kaum bewachsenen Ebene, folgt. An vielen Stellen spenden Filaobäume und Tamarindenwälder Schatten. Eine kleine Pause am Wegrand bietet die Gelegenheit, die runden, süßen, gelben Bibas-Früchte vom Baum zu pflücken und zu probieren. Eine weitere wilde Köstlichkeit wartet 15 Minuten später: Ein Busch mit vielen kleinen Guavefrüchten – probieren lohnt, aber nur die reifen Früchte schmecken süß. Einige hundert Meter weiter faszinieren Mimosenbäume am Wegesrand, gelbe, gut riechende Pflanzen. Dann geht es über die breite, etwa 500 Meter lange und sehr trockene Ebene Plaine aux Sables, auf einem schmalen Pfad bergab bis zum Abzweig rechts in Richtung Trois Roches, noch zirka 500 Meter bis zur verdienten Rast am Wasserfall Trois Roches ⑤.

Abstieg nach La Nouvelle



Aufregende Etappe



Beschwerlicher Anstieg nach Marla

Nach einer längeren Pause, mit tollem Blick auf den Wasserfall, geht es den gleichen Weg am Fluss Riviere des Galets zurück, vorbei am Abzweig nach La Nouvelle weiter gerade aus Richtung Marla. Nach dem Weg über ein breites Sandfeld mit großen Findlingen lockt eine Abkühlung an einer breiten Stelle des Flusses ⑥. Nach der Erfrischung gehts auf einem Geröllweg etwa eineinhalb Stunden steil bergauf. Immer mal wieder anhalten und den Blick in den Mafate-Krater genießen lohnt sich. Dann ist es geschafft und das Plateau von Marla, dem mit 1.640 Metern höchsten Ort im Mafate, ist erreicht. Marla ⑦ ist auf dem neusten Stand der Technik: In allen Berghütten wird das Warmwasser für die Duschen und die Beleuchtung durch Solarenergie produziert. Am Abend stärken wir uns beim Nationalgericht Cari.

Am nächsten Tag geht es zurück zum Parkplatz Col des Boeufs ①. Der kurze Ab- und lange Anstieg durch die Tamarindenwälder dauert etwa zweieinhalb Stunden und ist wunderschön.

Aufregende Etappe

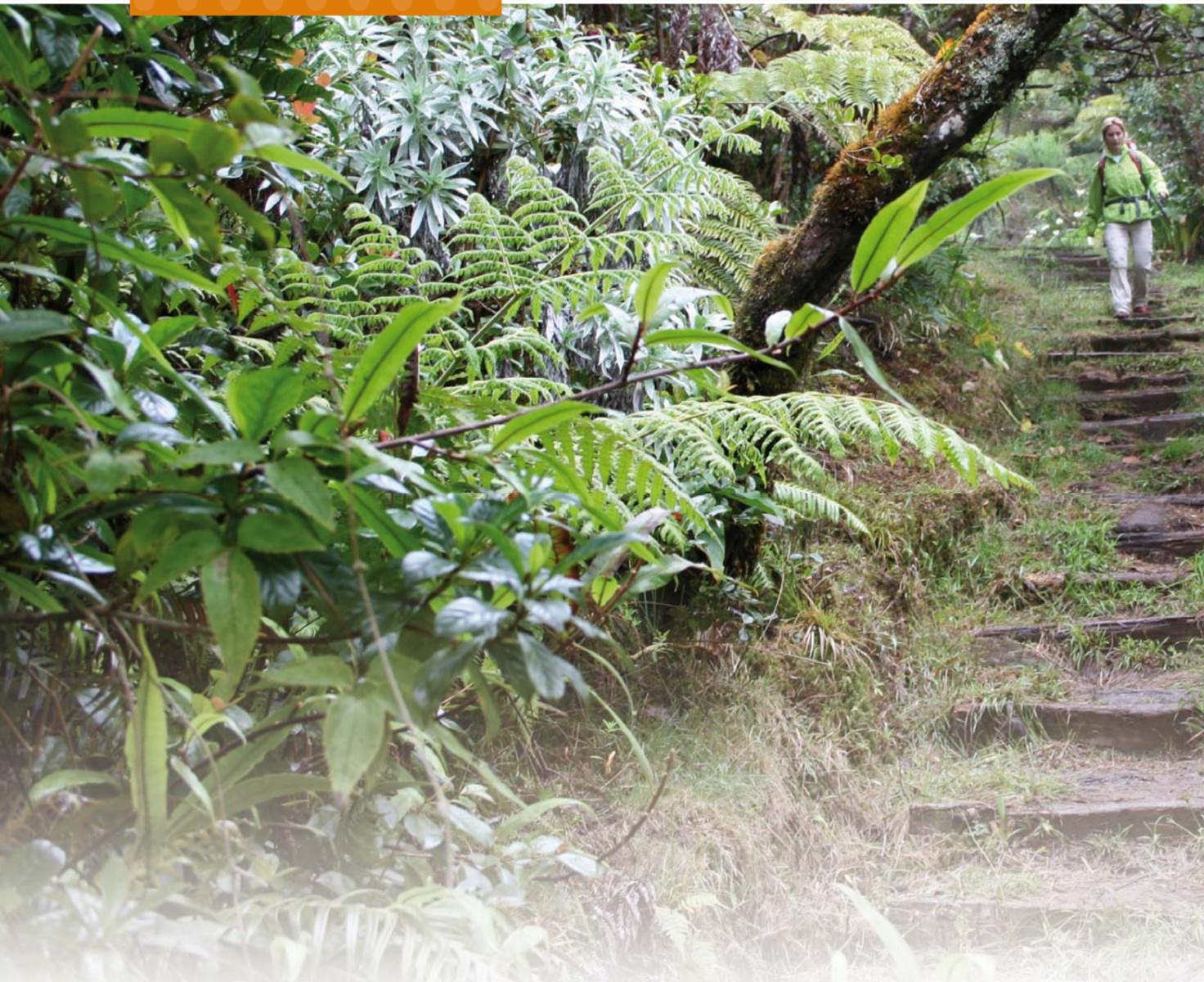


INFORMATIONEN

- Start und Ziel** Bewachter Parkplatz Col des Boeufs
- Anreise** PKW Hinter Salazie in Richtung Le Belier/Grand Ilet abbiegen, in Grand Ilet links Richtung Col de Fourche, Col des Boeufs weiterfahren, dann über die Route forestiere bis zum Parkplatz
- Anforderungen** 2-Tagestour, ca. 15 km, ca. 12 Stunden
- Beschilderung** Gelb-rote, dann weiß-rote Markierung des GRR1
- Höhepunkte** Tamarindenwälder, La Nouvelle, Wasserfall am Trois Roches, Marla
- Einkehrmöglichkeiten** Unterwegs keine, in La Nouvelle Restaurants, Läden und Berghütten, in Marla Berghütten.
- Wanderzeit** April bis November



Ein nebliges und abenteuerliches Vergnügen bietet der Regenwald.



Regenwaldtour durch den Forêt de Bébour

Fambäume, Flechten, Goyavier-Büsche, Fuchsien – die Regenwaldgebiete der Vulkaninsel, ab 1.100 Meter, sind größtenteils nicht zugänglich. Vereinzelt führen Wanderwege durch die Waldgebiete Forêt de Bébour und Bélouve – beispielsweise zur Aussichtsplattform Cassé de Takamaka. Langsam geht es bergab auf dem rutschigen, teils matschigen Pfad durch den märchenhaften Regenwald ①, auch Nebelwald genannt, denn meistens sind Nebelschwaden ab 10 Uhr garantiert. Dichte Vegetation säumt den Weg. Außergewöhnliche Bäume und Pflanzen bieten ein tolles Naturschauspiel für

Kinder und Erwachsene, teilweise kommen einem die Pflanzen auf dem Weg gefährlich nah. Beeindruckend die wunderschönen, weißen Kallablumen am Wegesrand, rechts die riesigen Fambäume. Ein Urwald ganz ohne Schlangen und Malaria – einzigartig. Immer wieder stockt einem der Atem bei dieser ungewöhnlichen Pflanzenwelt. Nach etwa 40 Minuten geht rechts ein Abzweig zum Bassin des Hirondelles ②, vorbei am Bach Bras Tubac ③ zum Cassé de Takamaka ④, dem Aussichtspunkt hinunter in die Takamakasschlucht. Zurück geht es auf gleichem Weg.



Mmh riecht das gut.



Erlebnisreich

Vulkantour zum Piton de la Fournaise, 2.632 Meter

Eintauchen in eine andere Welt – die beeindruckende Lavalandschaft wirkt wie eine mystische Mondlandschaft auf der Tour rund um die Krater eines der aktivsten Vulkane der Welt. Ein kurzer Abstecher zum kleinen Sandkrater Formica Leo ① lohnt auf jeden Fall, bevor der lange Weg über die dunkle Lavalandschaft ② beginnt. Leider ist es seit dem vergangenen Ausbruch des Piton de la Fournaise ③ im April 2007 nicht möglich, die Hauptrunde um die beiden großen Krater, den Cratère Bory und den Cratère Dolomieu, zu wandern – zu gefährlich, weil der Borykrater eingestürzt ist. Als empfehlenswerte Ersatzroute bietet sich eine Tour vom Formica Leo rechts vorbei an den beiden großen Kratern bis zum Cratère Rivals ④ an – immer die Hauptkrater des Piton de la Fournaise im Blick. Zwei Stunden lang geht es über die große, erhaltene Lavamasse, die die Fantasie anregt. So erinnert die Lava teilweise an dicke, hintereinander liegende Würste oder an verschiedene Tiere und Gesichter. Dicht an dicht weisen die weißen Markierungspunkte den Weg, damit man auch bei Nebel nicht die Orientierung verliert. Vorsichtig geht es weiter über unebenes und teilweise scharfkantiges Gestein. Nach gut zwei Stunden ragt der Cratère Rivals empor. Nach einem kurzen Aufstieg wartet eine faszinierende Sicht in das Innere dieses Kraters – das prächtige Farbenspiel ist beeindruckend und ein Abstieg hinein empfehlenswert. Nach einer Pause geht es auf gleichem Weg zurück.



Aufbruch am frühen Morgen



Formica Leo



Geschafft – nur noch kurze Zeit bis zur Hütte.

INFORMATIONEN

Regenwaldtour

Start und Ziel Parkplatz an der Route forestière des Bébour/Bélouve

Anreise

Pkw In Plaine des Palmistes auf die D 55 Richtung La Petite Plaine, nach 4 km rechts Richtung Forêt de Bébour/Bélouve, ca. 6 km bergauf bis zur Passhöhe Col de Bébour, dann noch ca. 1,5 km bergab und an der rechten Seite parken.

Anforderungen 3 km 2.45 Stunden

Beschilderung Schild mit Aufschrift Cassé de Takamaka

Höhepunkt Regenwald, Aussicht vom Cassé de Takamaka

Einkehrmöglichkeiten Keine

Wanderzeit April bis November

Vulkantour

Start und Ziel Parkplatz am Ende der Route du Volcan

Anreise

Pkw Route du Volcan bis zum Ende fahren und dort parken.

Anforderungen 8 km, 4.30 Stunden zum Cratère Rivals, die Hauptrunde um den großen Krater ist 13 km lang und dauert etwa 5.30 Stunden.

Beschilderung Weiße, gepinsete Farbtupfer in sehr kurzen Abständen auf dunklem Untergrund.

Höhepunkt Formica Leo, Abstieg in den Cratère Rivals

Einkehrmöglichkeiten Unterwegs keine, Imbiss im Relais du Volcan direkt neben dem Parkplatz, Übernachtung in der Gite du Volcan (vorab über Maison de la Montagne et de la Mer, Telefon 0262 907878, reservieren)

Wanderzeit April bis November



Gipfeltour zum Piton des Neiges, 3.071 Meter

Anstrengende Tour - Piton des Neiges im Hintergrund



Den Sonnenaufgang auf dem höchsten Berg der Insel La Réunions genießen – was könnte es Schöneres geben? Die Zweitagestour ist ein tolles Abenteuer und nicht nur für Frühaufsteher ein Erlebnis. Die Tour startet direkt am Parkplatz Le Bloc an der D241 zwischen Cilaos und Bras Sec. ① Auf gut präpariertem Pfad geht es acht Kilometer durch tropischen Mischwald steil bergauf zum Piton des Neiges. Ungefähr auf halber Strecke ist unser Etappenziel erreicht. Nach kurzer Nacht in der Gîte de la Caverne Dufour ② auf 2.479 Metern geht es um drei Uhr im Entenmarsch mit Taschenlampen rauf zum Gipfel. Der Anstieg ist schwierig, denn Geröll erschwert den Weg zum Piton des Neiges. Dann ist es geschafft und als Belohnung wartet ein fantastischer Ausblick vom Gipfelplateau ③ auf die Regenwaldgebiete Forêt de Bébour und Bélouve, Cilaos und den Indischen Ozean. Nach reichlich Zeit zum Genießen geht es auf gleichem Weg zurück.

Klippenwanderung an der wilden Südostküste

Starke Passatwinde treiben die Wellen auf die Küste zu, sie zerschellen an den Basaltklippen. Nach Vulkanausbrüchen schiebt sich die heiße Lava des Piton de la Fournaise bis in den Indischen Ozean. Die Insel wird dadurch allmählich größer. Die Klippenwanderung an der wilden Südostküste hat es in sich und ist ein einzigartiges Naturerlebnis. Los geht es an der kleinen Bucht Anse des Cascades ①, am Hafen links, einige hundert Meter an der Küstenstraße über eine Holzbrücke auf den Sentier de l'Anse des Cascades folgen. Immer an der Küste entlang über Lavasteine, dann über Holzstufen bergauf bis zum Pointe des Cascades ②, wo ein tolles Wellenspektakel geboten wird. Weiter geht es durch Wald mit Vacaopalmen bis zum Pointe Lacroix ③, erkaltete Lava, die weit ins Meer hineinreicht. Dann rechts Richtung Meer, nach links auf schwarzem Lavastrand – immer in Küstennähe halten – und über ein ausgetrocknetes Flussbett mit großen Basaltbrocken bis zur Pointe de Bellevue ④, vorbei am Roche Marocain, einer kleinen Felsgruppe im Meer, bis zum Pointe Corail ⑤, einem beliebten Anglertreffpunkt. Nach einigen hundert Metern geht es hoch zur Straße bis zur Bushaltestelle Marocain und zurück zur Bucht Anse des Cascades ①.



Bergsee Le Grand Etang

INFORMATIONEN

Piton des Neiges

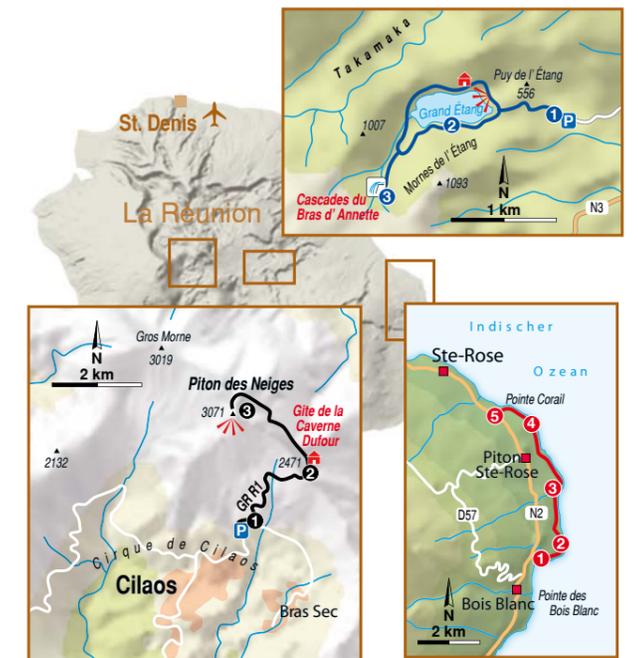
Start und Ziel Parkplatz Le Bloc 
Anreise
Pkw Von Cilaos Richtung Bras Sec, nach etwa 3 km Auto an der Landstraße D241 parken.
Anforderungen 8 km, 8.30 Stunden, ca. 1.700 Hm
Beschilderung Weiß-rote Markierung des GRR2
Höhepunkt Gipfelplateau des Piton des Neiges
Einkehrmöglichkeiten
 Gîte de la Caverne Dufour, Reservierung nötig
 (Maison de la Montagne et de la Mer, Telefon 0262 907878)
Wanderzeit April bis November

Familientour zum Grand Etang

Start und Ziel Picknickgelände am Ende der Route forestière zum Grand Etang 
Anreise
Pkw N3 in Richtung Plaine des Palmistes, vor dem Dorf Chemin de Ceinture links abbiegen und den schmalen Weg bis zu Ende durchfahren.
Bus Busnetz Car jaune, Linie H (St-Benoit/St-Pierre, Haltestelle Grand Etang, oder Busnetz Ti-Car jaune, Linie 64 o. 65 (St-Benoit – La Plaine de Palmiste), das letzte Stück Fußmarsch
Anforderungen 4 km, 2.30 Stunden
Beschilderung Keine
Höhepunkt Seeblick, Wasserfälle, Badebecken
Einkehrmöglichkeiten Unterwegs keine, nur am Picknickgelände
Wanderzeit April bis November

Klippenwanderung

Start und Ziel Freizeitgelände Anse des Cascades 
Anreise
PKW N2 Richtung St-Philippe, hinter dem Ort Piton Ste-Rose zur Küste in Richtung Anse des Cascades
Bus Busnetz Car jaune, Linie 1, St-Benoit – St. Pierre, Haltestelle Anse des Cascades, oder Busnetz Cirest, Linie 49, St-Benoit – Ste-Rose-Bois Blanc
Anforderungen ca. 10 km, 3.30 Stunden
Beschilderung Weiße Markierungspunkte
Höhepunkt Ozeanausblick
Einkehrmöglichkeiten Restaurant auf dem Freizeitgelände, Verkaufsstände mit Getränken und Obst bei Notre-Dame des Laves
Wanderzeit April bis November



Familientour zum Bergsee Le Grand Etang auf 530 Metern

Ruhe tanken und die Seele baumeln lassen während einer Wanderung um den größten Bergsee der Insel. Los geht's vom Picknickgelände ① auf steinigem Weg zwanzig Minuten bergauf, bis der See zu sehen ist. Die Hänge der Berge rings um den Le Grand Etang ② sind dicht bewachsen – ein grünes Paradies. Mit Blick auf den See biegt man links ab und startet die Umrundung anfangs durch matschiges Gelände, dann weiter auf trockenem Weg. Die Cascades du Bras d'Annette ③, vier bezaubernde, etwa 300 Meter hohe Wasserfälle, prägen das Bild des Hangs. Nach etwa fünfzig Minuten geht es an der Gabelung links ab in Richtung der Wasserfälle. Geradeaus weiter durch die Ravine de l'Etang bis zu den Badebecken. Nach einer Rast geht es auf gleichem Weg zurück, über eine kleine Brücke und am See entlang in zwanzig Minuten bergab zum Picknickplatz ④.

